

Kunstmuseum Bern

Kunstmuseum Bern, Hodlerstrasse 8-12, 3000 Bern 7
Tel. 031 328 09 44, Fax 031 328 09 55
press@kunstmuseumbn.ch, www.kunstmuseumbn.ch

Pressemitteilung
An die Medien Kultur
Bern, den 25. September 2006

Ausstellung im Kunstmuseum Bern: Ernst Kreidolf und seine Malerfreunde 27.9.06 – 07.01.07

Ernst Kreidolf als facettenreiche Malerpersönlichkeit

Ernst Kreidolf (1863–1956) ist nicht nur in der Schweiz als Schöpfer erfolgreicher und bis heute beliebter Bilderbücher wie „Die Wiesenzwerge“ oder „Ein Wintermärchen“ bekannt. Doch die Popularität des Bilderbuchillustrators überschattet hartnäckig die Tatsache, dass Ernst Kreidolf zuerst einmal Maler und Zeichner war und sich zeitlebens als solcher verstand. Die Ausstellung „Ernst Kreidolf und seine Malerfreunde“ rückt daher das malerische Werk des Künstlers in den Mittelpunkt und veranschaulicht dessen Entwicklung und Stellung innerhalb der Kunstströmungen jener Jahre.

Die Ausstellung wählt einen bisher wenig begangenen Weg der Annäherung an den Künstler und eine weiter gefasste Betrachtungsweise. Der Titel „Ernst Kreidolf und seine Malerfreunde“ weist die Richtung. Dabei gerät zunächst Kreidolfs langjährige Wahlheimat ins Blickfeld, die Kunststadt München, in der er von 1887 bis 1889 und von 1895 bis 1919 lebte. Die Stadt war zur Zeit der Jahrhundertwende eine Kunstmetropole von internationalem Rang, die auch zahlreiche Schweizer Künstler anzog. Das Bedürfnis nach Zusammenhalt in der Fremde ließ eine lebendige eidgenössische Szene entstehen, in der man sich trotz des zum Teil konträren Kunststrebens intensiv austauschte. Man schenkte und widmete sich gegenseitig Graphiken und Gemälde, griff aber auch gleiche Themen auf, wobei die verbindenden formalen und inhaltlichen Aspekte oft erst bei genauem Hinschauen zu Tage treten.

Zu Ernst Kreidolfs Freunden und Bekannten jener Münchner Jahre zählten so bekannte Künstler wie Albert Welti, mit dem ihn bis zu dessen frühen Tod eine enge Freundschaft verband, aber auch Cuno Amiet und Paul Klee. Doch auch heute weniger geläufige Namen wie Wilhelm Balmer oder Eduard Zimmermann dürfen bei einer derartigen Rückschau ebenso wenig fehlen wie Kreidolfs Kollegen vom Kinderbuch-Projekt „Buntscheck“, die Maler Konrad Ferdinand Edmund von Freyhold, Karl Hofer und Emil Rudolf Weiss. Später kamen noch Gustav Gamper und Hermann Hesse hinzu. Der große Dichter wurde von Kreidolf bei einem gemeinsamen Malausflug in die Kunst des Aquarellierens eingewiesen.

Zweifellos blieben diese künstlerischen Verbindungen nicht ohne Einfluss auf den Maler und Zeichner Ernst Kreidolf. Eine Untersuchung der Entwicklung seines Werks gibt Einblick in seine konzeptuelle und malerische Auseinandersetzung mit Vorbildern, allen voran Arnold Böcklin, lässt aber auch Parallelen zum Oeuvre des Freundes Albert Welti aufscheinen. Es wird deutlich, dass Kreidolfs Bilder - und hier besteht eine evidente Verbindung zu seinen Bilderbüchern - in der Welt des Märchens und des Traumes wurzeln und damit zugleich an Urthemen der Menschheit rühren. Was auf den oberflächlichen Blick nachromantisch und unzeitgemäß anmutet, erweist sich bei genauem Hinsehen als Weg nach innen, der an die Tiefen des Unbewußten rührt und die Verlässlichkeit der Welt leise, aber nachdrücklich in Frage stellt. Es war diese Art von Kunst, die den Boden für Neues bereitete und wichtig für die Entstehung des Surrealismus wurde.

Es ist das Ziel dieser Ausstellung, das Werk von Ernst Kreidolf in einen größeren, umfassenderen Zusammenhang zu stellen und damit neu zu sehen und zu bewerten. Diesem Ansatz folgt auch die Auswahl der Werke, die die oben genannten zwischenmenschlichen Beziehungen sowie künstlerische Korrespondenzen aufzeigen wollen und daher explizit keine Retrospektive des Kreidolfschen Werks darstellen. So spürt die Ausstellung nicht nur dem facettenreichen Maler und Zeichner Ernst Kreidolf, seinen künstlerischen Wurzeln und seinen vielfältigen Beziehungen vor allem zu zeitgenössischen Künstlern, aber auch zu Literaten nach, sondern zeichnet zugleich ein lebendiges Bild einer Generation im Um- und Aufbruch.

Kuratiert wird die Ausstellung von Dr. Barbara Stark, Leiterin der Städtischen Wessenberg-Galerie in Konstanz, wo die Ausstellung anschliessend vom 27. Januar bis zum 8. April 2007 zu sehen sein wird.

Kunstmuseum Bern

Kunstmuseum Bern, Hodlerstrasse 8-12, 3000 Bern 7
Tel. 031 328 09 44, Fax 031 328 09 55
press@kunstmuseumbn.ch, www.kunstmuseumbn.ch

Pressemitteilung
An die Medien Kultur
Bern, den 25. September 2006

Absender / Kontakt

Brigit Bucher, Assistenz PR und Kommunikation, brigit.bucher@kunstmuseumbn.ch,
T 031 328 09 21

Kontakt

Dr. Barbara Stark, StarkB@stadt.konstanz.de

Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog: Ernst Kreidolf und seine Malerfreunde. Ernst Kreidolf-Verlag, Ittigen bei Bern. 104 Seiten, mit Texten von Markus Schöb, Barbara Stark, Roland Stark.
ISBN 3-9523166-3-6 (978-3-9523166-3-4 ab 2007)

Rahmenprogramm zur Ausstellung

Vernissage

Dienstag, 26. September 2006, 18h30

Öffentliche Führungen

Jeweils Dienstag 19h

Kurs für Erwachsene: Gartentraum und Melancholie

Samstag, 21. Oktober | 14h – 16h

Die Bilderwelt Ernst Kreidolfs und seiner Malerfreunde erweist sich beim genaueren Hinsehen als längst nicht so idyllisch, wie dies Kindheitserinnerungen an seine Bilderbücher nahe legen.

Ein Nachmittag vor vertrauten Bildern mit unvertrauten Inhalten.

Anmeldung: T 031 328 09 11, vermittlung@kunstmuseumbn.ch

Handpuppenspiel für Kinder: Ein Wintermärchen nach E. Kreidolf

Sonntag, 5. November 2006 | 14h im Kino Kunstmuseum

Sonntag, 26. November 2006 | 11h im Kino Kunstmuseum

Handpuppenspiel für Kinder ab 5 Jahren

Inszenierung: Ernst und Maja Gärtner

Spielerinnen: Brigitte Schreyer, Ursula Bienz

Eintritt Kinder CHF 10.- / Erwachsene CHF 15.-

Vortrag von Dr. Roland Stark:

Die Weltis und Ernst Kreidolf - eine besondere Freundschaft

Dienstag, 14. November 2006 | 19h

Keinem anderen Schweizer Maler war Ernst Kreidolf so verbunden wie Albert Welti. Es war eine Freundschaft ganz besonderer Art, voller Gemeinsamkeit und Lebensbejahung, aber auch unter dem Schatten früher Tode stehend. Roland Stark wird diese außerordentliche Beziehung aufgrund vieler Dokumente und eigener Recherchen schildern und darin auch Emeline Welti, Alberts Frau und sein weibliches Pendant, mit einbeziehen.

„Dr Hans im Schnägge Loch“

Theaterkonzert für Kinder

Samstag, 18. November, 14h – 16h

Wir freuen uns auf einen fröhlichen, bunten Nachmittag mit Musik, Theater und einem Kunstwerk von Ernst Kreidolf. Die Kinder werden auch selber aktiv und gestalten eine eigene kleine Arbeit.

Für Kinder ab 5 Jahren

Kosten: CHF 10.-

Anmeldung erwünscht: T 031 328 09 11 oder vermittlung@kunstmuseumbn.ch